

Pfarrnachrichten

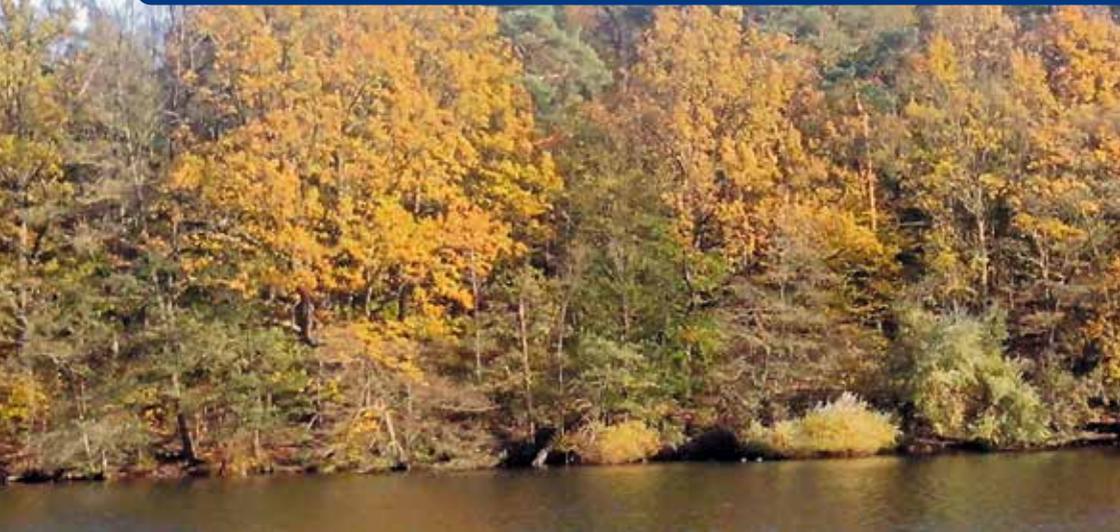
Ausgabe 50



MARIA UNTER DEM KREUZ
KATH. KIRCHENGEMEINDE

**Oktober
November
Dezember**

2018

**Herausgeber:**

Katholische Pfarrgemeinde Maria unter dem Kreuz Friedenau / Wilmersdorf

Redaktion:

Alberto Gatto, Michael Lichy, Arkadius Lootze, Andreas Nalewalski,
Frank-Michael Scheele (V.i.S.d.P.), Monika Segner

E-Mail: redaktion@maria-unter-dem-kreuz.de

Design: Michael Mack – online & offline design · www.macomat.de

Druck: WMK-Druck GmbH, Hugo-Cassirer-Str. 10, 13587 Berlin

Auflage: 1000 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 2. Dezember 2018

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Manuskripte aus technischen oder redaktionellen Gründen zu kürzen bzw. zu bearbeiten.

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Grußwort	4
Zentrale Glaubensbegriffe: Urkirche	6
Gebetsanliegen des Heiligen Vaters	10
 Gottesdienstordnung	 11
 Kinderseite	 25
Unser neuer Verwaltungsleiter stellt sich vor	26
„Erinnerte Zukunft“ sagt Danke!	26
Firmung 2018	28
Das erste Jahr	31
Orgel-sanierung St. Marien: Es geht voran!	34
Ministrantenwallfahrt nach Rom	37
Sternsinger-Frühshoppen	41
Der Katholische Frauenbund Berlin stellt sich vor	41
Neues von der Theatergruppe St. Ludwig	43
Anne! Damit wir klug werden	44
Eisbeinessen in St. Marien	45
Adventsessen für Bedürftige	45
Adventskonzert des Konzertchores Friedenau	46
Konzert des Cantate Kinderchors	46
Glaubenskurs für Erwachsene	46
Sternsingeraktion 2019	47
 Aus der Pfarrfamilie	 48
Feststehende Gruppentermine	50
Kontakt	51

|| Liebe Gemeinde, liebe Gäste und Freunde,



auch für hartgesottene Mitglieder unserer Kirche zeigt sich in den letzten Tagen und Wochen, dass es immer noch ein bisschen schlimmer kommen kann. Nachdem man guter Hoffnung sein konnte, dass die unseligen Missbrauchstaten durch Kleriker in unserem Land doch spürbar zurückgegangen sind, schwappt nun aus Amerika eine neue Welle unfassbarer Taten zu uns herüber. Bei aller völlig berechtigten Empörung über die Täter stehen nun aber besonders einige Bischöfe im Kreuzfeuer der Kritik. Sie haben durch systematische Vertuschung, Verschleierung und Verharmlosung Opfer verhöhnt

und Täter geschont. Nun macht sogar noch ein Erzbischof im Ruhestand von sich reden, der, wie es die Spatzen von den Dächern pfeifen, wohl wegen unerfüllter Karrierewünsche durch den Hl. Vater nun Papst Franziskus selbst beschuldigt, zum Vertuschen beigetragen zu haben. Er fordert ihn sogar zum Rücktritt auf. Für die Medien ist das natürlich ein gefundenes Fressen. „Bürgerkrieg im Vatikan“, konnte ich dieser Tage lesen. Ein gefundenes Fressen ist dies aber auch leider für diejenigen Mitarbeiter der Kurie in Rom, denen die ganze Richtung nicht passt. Die Hinwendung des Papstes zu den so genannten Randgruppen der Gesellschaft, seine Kritik am ausufernden Kapitalismus, an der weithin fehlenden Sensibilität für den Klimaschutz und die Schöpfung, am Klerikalismus durch Kleriker und Nichtgeweihte, all das - und gewiss auch manche verwirrende Äußerung durch ihn selbst - lässt den Gegenwind im Vatikan spürbar anschwellen. Und Franziskus selbst? Zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Zeilen bleibt er dabei, dass er sich zu den Vorwürfen gegen ihn nicht äußern will. In einer werktäglichen Messe im Vatikan sagte er: „Mit Menschen, die keinen guten Willen haben, die nur Skandal suchen, die nur Spaltung suchen, die nur Zerstörung suchen, auch in Familien, da braucht es Stille und Schweigen. Und es braucht auch das Gebet.“ Gebet – ja, das ist es wohl. So bitte ich Sie um Verständnis, dass wir in den kommenden Wochen immer wieder in besonderer Weise für die Kirche und den Papst beten werden. Beide haben es nötig, und der Hl. Vater verdient meiner Meinung nach unsere Solidarität. Gott sei Dank bleibt auch in turbulenten Zeiten wahr, was das Evangelium uns sagt. Ihm, dem Evangelium, ist die Kirche, sind wir zuerst verpflichtet, auf unseren Heiland

sind wir getauft. Ich bin mir sicher, dass Christus unter manchen Irrwegen genauso leidet wie manche von uns – und doch bleibt er der Herr der Kirche, auf ihn ist sie erbaut. Gott sei Dank!

Bei uns ist Kaplan Alberto Gatto nun schon über das dritte Jahr hinaus im Dienst – das ist ungewöhnlich, und seine geplante Abberufung ohne Ersatz konnte ich gerade noch verhindern. Und doch bleibt er Kaplan auf Abruf – für seinen weiteren Werdegang muss er Erfahrungen auch andernorts sammeln. Für uns bedeutet dies, dass wir künftig noch mehr als je zuvor auf die Mithilfe der so genannten Laien angewiesen sein werden. Nicht nur in der Verwaltung, beim Vorbereiten von Festen und Zusammenkünften, sondern eben auch in der Liturgie. Anderswo sind Wortgottesdienste mit Kommunionausteilung längst pastoraler Alltag. Bei uns rümpft leider noch mancher die Nase, wenn eine Andacht nicht von einem Priester geleitet wird. Auch das ist übrigens Klerikalismus durch Laien. Ich bin schon sehr gespannt auf die Ergebnisse der Gemeinde-Umfrage, die wir im September zu diesen und anderen Fragen von Interesse unter den Gläubigen unserer Kirchen durchgeführt haben. Ich möchte Sie gerne daher auch an dieser Stelle zur Pfarrversammlung am 14. Oktober nach St. Marien einladen. Wir werden dann nach der hl. Messe um 10.00 Uhr in der Kirche Gelegenheit haben, über alle anstehenden Fragen zu sprechen. Ein Grund für die vom Pfarrgemeinderat einberufene Versammlung ist auch der Abschluss des ersten gemeinsamen Jahres auf dem Weg in einen gemeinsamen pastoralen Raum mit unseren Nachbarn in St. Ludwig. Ich würde mich freuen, wenn ausnahmsweise die Besucher und die Besucherinnen unseres Gottesdienstes auch danach noch im Kirchenraum verbleiben würden. Auch um das zu erleichtern, werden wir die Zusammenkunft direkt in der Kirche abhalten. Eine gute Woche davor, am Samstag, den 6. Oktober, soll dieser so genannte pastorale Raum anschaulich und anfassbar werden durch einen Pilgerweg durch unseren Raum Wilmersdorf und Friedenau. Er beginnt um 10.00 Uhr in St. Marien, führt durch alle unsere Kirchen und lässt uns hoffentlich etwas erahnen von der Vielfältigkeit und Größe unseres künftigen Pfarrgebietes. Herzliche Einladung dazu an alle Interessierten, laufen Sie mit (auch Teilstrecken sind möglich)!

Dieses Quartal ist vollgepackt mit Höhepunkten des Kirchenjahres. Wir feiern Allerheiligen und Allerseelen, wir laufen mit den Kindern und ihren Laternen an St. Martin, wir feiern Advent und Weihnachten, bedenken den Jahresschluss – und ... wie schnell die Zeit vergeht. Ich selbst darf nun schon im zehnten Jahr Ihr Pfarrer sein; niemals hätte ich gedacht, wie anstrengend und fordernd diese Zeit sein könnte; aber auch wie erfüllend und seligma-

chend. Ihre Anteilnahme zu meinem 10-jährigen Weihejubiläum im Sommer hat mich buchstäblich überwältigt. Ich danke Ihnen für alles Mittun, alles Mitbeten und Mitfeiern, ich bitte um Nachsicht für alle Enttäuschungen und wünsche Ihnen, dass Sie und alle, die Ihnen am Herzen liegen, gut durch die Zeit kommen. Bleiben Sie behütet, auch im neuen Jahr 2019.

Mit herzlichen Segenswünschen

Ihr Frank-M. Scheele, Pfarrer

II Zentrale Glaubensbegriffe: Urkirche

Von Elisabeth M. Kloosterhuis

U wie Urkirche, ein missionarisches (lat. missio Sendung/Auftrag) Wort. Die Vorsilbe Ur- (ahd. aus, heraus) dient dem Bezug auf eine lange alte, ursprüngliche Sache. Kirche (gr. kyriaké) bedeutet „Haus des Herrn“. Der Begriff ist inhaltlich jedoch eher bestimmt durch das gr. ekklesia (lat. ecclesia), was die „Bürgerversammlung“ wörtlich „Herausrufung der Mündigen zum Versammlungsplatz“ bezeichnet. Die frühen Christen verstanden darunter die „Gemeinde des Gottesvolkes“.

Unter dem Begriff Urkirche definiert die Forschung das frühe Christentum im Zeitraum von der Kreuzigung und Auferstehung Jesu (etwa 30 n. Chr.) bis zum Abschluss des Johannes-Evangeliums (um 110 n. Chr.).

Die Entstehung der ersten christlichen Gemeinden beschreiben vor allem die „Paulusbriefe“ sowie die „Apostelgeschichte“ des Lukas. Letztere befasst sich besonders mit der Jerusalemer Urgemeinde, welche maßgeblich die Geschichte des Urchristentums bestimmte. Diese verstand sich nicht als eigene Religion, sondern als Teil des Judentums. Auch von außen wurde sie als jüdische Gruppe wahrgenommen.

Petrus und einige der Frauen aus Galiläa spielten eine wichtige Rolle dabei, die übrigen Anhänger nach Jesu Tod und Auferstehung wieder zusammenzurufen und in Jerusalem eine eigene Gemeinde zu gründen. Die Erscheinungen des Auferstandenen (bsp. 1 Kor 15,3-8) galten ihnen als Auftrag zur Mission (Mt 28,18-20). Nach dem Pfingstereignis (Apg 2,1-41) begannen sie damit, Jesus als den auferstandenen Messias zu verkündigen.

Die Auferstehungserfahrung galt als Kernpunkt der apostolischen Botschaft Jesu Christi, die zunächst mündlich tradiert wurde. Die Jerusalemer Urgemeinde sah sich als Heilsgemeinde der Endzeit, deren Aufgabe es war, die von Jesus begonnene Sammlung des erneuerten Gottesvolkes fortzusetzen (1 Kor 15,3-6).

Parallel zu Jerusalem entstanden in Galiäa (Kafarnaum) christliche Gemeinden. Philippus (+ 81 n. Chr.) gründete Gemeinden in Samarien (Apg 8,4ff.). Auch in Damaskus (Gal 1,17; Apg 9,2ff.) existierte schon vor der Berufung des Paulus (um 32/35 n. Chr.) eine christliche Gemeinde.

Es ist sicher, dass die Jerusalemer Gemeinde zunächst nur aus Judenchristen bestand. Sie besuchten wie zuvor Jesus (Joh 8,20) den Tempel (Lk 24,52f.; Apg 2,46; 3,1) und hielten die Gebote der Tora (hebr. Weisung/Belehrung; 5 Bücher Mose).

Im Tempel sowie in den zahlreichen Synagogen predigten sie Jesu Lehre vom anbrechenden Reich Gottes (Apg 9,20; 13,5). Mancherorts wurden sie deshalb ausgegrenzt (Apg 4,1-21). Aber andere Gemeinden schlossen sich ihnen an.

Nach Apg 6,1 gab es innerhalb der Jerusalemer Gemeinde sowohl eine aramäisch sprechende (Hebräer) als auch eine griechisch sprechende Gruppe (Hellenisten). Die Steinigung des Stephanus (32 n. Chr., Apg 6,11ff.) zeigt, dass die Hellenisten das jüdische Kultgesetz für sich als nicht mehr verbindlich erachteten. Sie wurden von Saulus/Paulus gnadenlos verfolgt (Gal 1,13f.).

Die historische Folge der Vertreibung der Hellenisten aus Jerusalem war die Ausbreitung des Christentums außerhalb von Judäa und Galiläa. Ein wichtiges christliches Zentrum entstand in Antiochia (Apg 11,19-26). Hier ging die von Hellenisten getragene Mission dazu über, auch Heiden in die Gemeinde aufzunehmen. Damit trat erstmals eine christliche Gemeinde als eigenständige Größe in Erscheinung. Ihre Mitglieder wurden von Außenstehenden als Christen bezeichnet (Apg 11,19-26).

Diese heidenchristlichen Gemeinden gewannen zunehmend an Bedeutung. Paulus und seine Helfer prägten die Theologie dieser neuen Gemeinden, die sich im gesamten Mittelmeerraum verbreitete. Es wurde immer dringlicher, das Verhältnis zum Judentum zu klären.

Gegen den Widerstand konservativer judenchristlicher Kreise in der Jerusalemer Gemeinde wurde im Verlauf eines Apostelkonzils (44-49 n. Chr.) ver-

einbart, dass die Heidenmission als Konsens des Urchristentums akzeptiert wurde (Apg 15,1-35; Gal 2,6-9).

Gerade die Kombination aus Auferstehungsglaube und praktischer Nächstenliebe wie der Dienst an Armen, Kranken, Witwen, Waisen und Sklaven als Teil der Vorbereitung auf die Endzeit entwickelte eine enorme Anziehungskraft auf die so unterschiedliche Bevölkerung des Römischen Reiches.

Die Christenverfolgung unter Kaiser Domitian (reg. 81-96 n. Chr.) festigte ihren Zusammenhalt und vergrößerte ihre Mitgliederzahl. Die verfolgten und getöteten Christen wurden als Märtyrer (gr. Zeugen) verehrt.

Über die konkrete Gestaltung der Urgemeinde wissen wir sehr wenig, da die Berichte der Apostelgeschichte ein idealisiertes Bild zeichnen, welche das Zusammenleben der ersten Christen als Erfüllung christlicher Ideale darstellt (Apg 2,42-47).

Die Urgemeinde wurde zunächst durch den 12er-Kreis der Apostel (gr. apóstolos, Gesandter) geleitet. Dieses Gremium verlor dann aber mit ihrem Tod an Bedeutung. Paulus setzt in Gal 2,9 ein dreiköpfiges Gremium (Säulen) voraus – Jakobus, den Bruder Jesu, Petrus und Johannes. Noch später leitete Jakobus (+ 62 n. Chr.) die Gemeinde mit weiteren Ältesten (Gal 2,12, Apg 21,18-26).

Man kannte zunächst keine einheitliche Gottesdienstpraxis. Die Treffen fanden in Privathäusern oder Synagogen statt. Im Mittelpunkt standen die Auslegung der Tora, die Verbreitung von Jesu Lehren, prophetische Rede und das gemeinsame Mahl in Erinnerung an Jesu letztes Pessachfest. Man geht davon aus, dass liturgische Elemente wie Tora-Lesungen, Psalmengesänge, Danksagungen, Fürbitten u. a. bereits eine Rolle spielten (Apg 2,42). Jesus als Auferstandener wurde als anwesend gedacht (Mt 18,19f.; 28,20).

Inhaltlich vollzog sich eine langsame Loslösung vom Judentum. Für die Apostel und ihre Anhänger war Jesus Christus der Messias Gottes, was die Juden strikt ablehnten.

Dennoch blieb der Tempel zunächst als der Ort der priesterlichen Kulthandlung bedeutsam, wo die levitische Priesterschaft Tieropfer nach dem mosaischen Gesetz (Dtn 12) vollzog. Nach jüdischem Verständnis waren Opfer Gott gefällig (Gen 4,4; 15,9-18), und die Beschneidung galt als Voraussetzung für die Teilnahme am System der Ritualopfer und war Bestandteil des „Alten Bundes“ (Gen 17,10-14).

Die Sünde Adams führt zum Tod (Gen 2,17). In dieser Folge sind Menschen Sünder und verdienen den ewigen Tod (Hesekil 18,4.26f.). Die Sünden Israels verlangen daher Sühne, damit der Alte Bund, den Gott mit Abraham geschlossen hatte, bestehen bleibt (Gen 17,4-8).

Juden kannten die Opferrituale und verstanden sofort Jesu Kreuzigung als Opfertod (Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt. Vgl. Joh 1,29). So war für Christen die Beschneidung nicht mehr notwendig, denn Jesus selbst ist das Pessachlamm (1 Kor 5,7).

Der Tod Jesu Christi, der sündelos lebte, konnte für jeden seiner Jünger angerechnet werden. Hier zeigt sich Gottes Liebe und sein selbstloses Interesse an den Menschen. Gott zieht ernsthafte Reue der Ritualopferung vor (Ps 51,16-19; Hebr 10,4). Das Christentum brauchte also keine Tempelhandlung mehr, weil alle durch das Opfer des Leibes Jesu Christi erlöst sind (Hebr 10,10). Das ist die Grundlage des „Neuen Bundes“ Jesu mit seiner Kirche (Lk 22,20; Mt 26,28). Daher wird die Entscheidung des Apostelkonzils auch inhaltlich verständlich (Apg 15,19-21), die Beschneidung und Konversion zum Judentum für Heidenchristen nicht mehr vorzuschreiben.

So löste sich das Christen- inhaltlich vom Judentum. Die Taufe auf den Namen Jesu Christi war der Akt der Eingliederung in die Gemeinschaft. Sie gilt als Beschneidung des Herzens, die im Geist geschieht (Kol 2,11f.). Dieses Selbstverständnis hat in der Pfingsterzählung (Apg 2,37-40) seinen Niederschlag gefunden. Das Herrenmahl wurde zum Zentrum des Neuen Bundes und löste die Gesetze des Alten Bundes ab. Auch die Selbstbezeichnung „Gemeinde Gottes“ geht darauf zurück. Die frühen Christen knüpften damit bewusst auf die alttestamentarische Bezeichnung des „Volkes Gottes“ an und führten sie weiter (1 Petr 2,10).

Mit der Zerstörung des Jerusalemer Tempels durch die Römer (70 n. Chr.) wurden die Juden ihres Kultplatzes beraubt und leben seitdem in der Diaspora (gr. Zerstreung), was eine partielle Neuinterpretation ihres Glaubens notwendig machte. Seitdem gingen Juden und Christen getrennte Glaubenswege.

Literatur:

Klaus Berger: die Urchristen. München 2008.

Eckhard J. Schnabel: Urchristliche Mission. Wuppertal 2002.

Udo Schnelle: Die ersten 100 Jahre des Christentums 30-130 n. Chr. Die Entstehungsgeschichte einer Weltreligion. Göttingen 2015.

II Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

Oktober

- Die Sendung der Ordensleute: Dass sich die Ordensleute wirksam für Arme und Ausgegrenzte einbringen.

November

- Im Dienst des Friedens: Dass die Sprache des Herzens und der Dialog stets Vorrang haben vor Waffengewalt.

Dezember

- Im Dienst der Glaubensvermittlung: Dass alle, die das Evangelium verkündigen, eine Sprache finden, die den unterschiedlichen Menschen und Kulturen gerecht wird.



Liturgiekalender Oktober

01.10. – 07.10.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Theresia vom Kinde Jesus

01.10.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

Hl. Schutzengel

02.10.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

Tag der Deutschen Einheit

03.10.	Mi.	10.00	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

Hl. Franz von Assisi

04.10.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

05.10.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Bruno - Marien-Samstag

06.10.	Sa.	17.00		Vorabendmesse
		17.45	Rosenkranzandacht	
		18.30	Vorabendmesse	

27. Sonntag im Jahreskreis

Gen 2,18-24 / Hebr 2,9-11 / Mk 10,2-16

07.10.	So.	09.30	Familienmesse mit Kinderkirche	Hochamt
		11.00	Hochamt	
		11.15		

08.10. – 14.10.

St. Marien

Hl. Kreuz

08.10.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

09.10.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

10.10.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

Hl. Johannes XXIII., Papst

11.10.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

12.10.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Marien-Samstag

13.10.	Sa.	16.15 17.00 18.30	Vorabendmesse	Rosenkranzandacht Vorabendmesse
--------	-----	-------------------------	---------------	------------------------------------

28. Sonntag im Jahreskreis - Pfarrversammlung -

Weish 7,7-11 / Hebr 4,12-13 / Mk 10,17-30

14.10.	So.	09.00 10.00	Familienmesse mit Kinderkirche Musik: Familienmusikkreis	Hl. Messe
--------	-----	----------------	--	-----------

15.10. – 21.10.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Theresia von Ávila

15.10.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

16.10.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

Hl. Ignatius von Antiochien

17.10.	Mi.	08.00	Laudes	
		08.30	Hl. Messe	

Hl. Lukas, Evangelist

18.10.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

19.10.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Marien-Samstag

20.10.	Sa.	17.00		Vorabendmesse
		17.45	Rosenkranzandacht	
		18.30	Vorabendmesse	

29. Sonntag im Jahreskreis - Herbstferien

Jes 53,10-11 / Hebr 4,14-16 / Mk 10,35-45

21.10.	So.	10.00	Hochamt	Hochamt
		11.15		

22.10. – 28.10.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Johannes Paul II., Papst

22.10.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

Hl. Johannes von Capestrano

23.10.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

24.10.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

25.10.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

26.10.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Marien-Samstag

27.10.	Sa.	17.00 17.30 18.30	Rosenkranzandacht Vorabendmesse	Vorabendmesse
--------	-----	-------------------------	------------------------------------	---------------

30. Sonntag im Jahreskreis - Herbstferien

Jer 31,7-9 / Hebr 5,1-6 / Mk 10,46-52

28.10.	So.	10.00 11.15	Hochamt	Hochamt
--------	-----	----------------	---------	---------

II Liturgiekalender November

29.10. – 04.11.

St. Marien

Hl. Kreuz

29.10.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

30.10.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

Hl. Wolfgang

31.10.	Mi.	08.00	Laudes	
		08.30	Hl. Messe	

Allerheiligen

01.11.	Do.	08.30		Hl. Messe
		18.00	Hochamt	

Allerseelen

02.11.	Fr.	08.30		Allerseelenmesse
		18.00	Allerseelenmesse Musik: Choralschola	

Marien-Samstag

03.11.	Sa.	17.00		Vorabendmesse
		18.30	Vorabendmesse	

31. Sonntag im Jahreskreis - Herbstferien

Dtn 6,2-6 / Hebr 7,23-28 / Mk 12,28b-34

04.11.	So.	10.00	Hochamt	
		11.15		Hochamt
		15.00	Gräbersegnung auf den Friedhöfen Stubenrauchstraße und Berliner Straße	

05.11. – 11.11.

St. Marien

Hl. Kreuz

Sel. Bernhard Lichtenberg

05.11.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

Jahrestag der Weihe der Hedwigskathedrale

06.11.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

07.11.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

Alle Märtyrer des Erzbistums

08.11.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Weihetag der Lateranbasilika

09.11.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Leo der Große, Papst, Kirchenlehrer

10.11.	Sa.	17.00 18.30	Vorabendmesse	Vorabendmesse
--------	-----	----------------	---------------	---------------

32. Sonntag im Jahreskreis

1 Kön 17,10-16 / Hebr 9,24-28 / Mk 12,38-44

11.11.	So.	09.30	Familienmesse mit Kinderkirche Musik: In Petto	
		11.00	Hochamt	
		11.15		Hochamt
		16.30	ökumen. Martinsfeier	ökumen. Martinsfeier

12.11. – 18.11.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Josaphat

12.11.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

13.11.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

14.11.	Mi.	08.00	Laudes	
		08.30	Hochamt	

Hl. Albertus Magnus

15.11.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Margareta

16.11.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Marien-Samstag

17.11.	Sa.	17.00		Vorabendmesse
		18.30	Vorabendmesse	

33. Sonntag im Jahreskreis

Dan 12,1-3 / Hebr 10,11-14.18 / Mk 13,24-32

18.11.	So.	09.30	Familienmesse mit Kinderkirche	
		11.00	Hochamt	
		11.15		Hochamt

19.11. – 25.11.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Elisabeth von Thüringen

19.11.	Mo.	18.00		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

20.11.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem

21.11.	Mi.	08.00	Laudes	
		08.30	Hl. Messe	

Hl. Cäcilia

22.11.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

23.11.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Andreas Dung-Lac und Gefährten

24.11.	Sa.	17.00		Vorabendmesse
		18.30	Vorabendmesse	

Christkönigssonntag

Dan 7,2a.13b-14 / Offb 1,5b-8 / Joh 18,33b-37

25.11.	So.	09.30	Familienmesse Musik: Familienmusikkreis	
		11.00	Hochamt	
		11.15		Hochamt

Liturgiekalender Dezember

26.11. – 02.12.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Konrad und hl. Gebhard

26.11.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

27.11.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

28.11.	Mi.	08.00	Laudes	
		08.30	Hl. Messe	

29.11.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Andreas, Apostel

30.11.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Marien-Samstag

01.12.	Sa.	17.00		Vorabendmesse
		18.30	Vorabendmesse	

1. Adventssonntag - Lesejahr C

Jer 33,14-16 / 1 Thess 3,12-4,2 / Lk 21,25-28.34-36

02.12.	So.	09.30	Familienmesse mit Kinderkirche Musik: In Petto	
		11.00	Hochamt Musik: Opus Vocale	
		11.15		Hochamt

03.12. – 09.12.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Franz Xaver

03.12.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

Hl. Barbara

04.12.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

05.12.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

Hl. Nikolaus

06.12.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Ambrosius

07.12.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

08.12.	Sa.	17.00 18.30	Hl. Messe	Hl. Messe
--------	-----	----------------	-----------	-----------

2. Adventssonntag

Bar 5,1-9 / Phil 1,4-6.8-11 / Lk 3,1-6

09.12.	So.	09.30 11.00 11.15	Familienmesse mit Kinderkirche Hochamt	Hochamt mit Kranken- salbung
--------	-----	-------------------------	--	---------------------------------

10.12. – 16.12.

St. Marien

Hl. Kreuz

10.12.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

11.12.	Di.	06.00 15.00	Roratemesse	Senioren-Adventsandacht
--------	-----	-----------------------	-------------	-------------------------

Gedenktag Unserer Lieben Frau in Guadalupe

12.12.	Mi.	08.00 08.30 19.00	Laudes Hl. Messe Adventliche Licht- andacht	
--------	-----	-------------------------	--	--

13.12.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Johannes vom Kreuz

14.12.	Fr.	06.00		Roratemesse
--------	-----	--------------	--	-------------

15.12.	Sa.	17.00 18.30	Vorabendmesse	Vorabendmesse
--------	-----	----------------	---------------	---------------

3. Adventssonntag (Gaudete)

Zef 3,14-17 / Phil 4,4-7 / Lk 3,10-18

16.12.	So.	09.30 11.00 11.15	Familienmesse mit Kinderkirche Musik: Familienmusikkreis Hochamt mit Kran- kensalbung Musik: Berliner Knabenchor	Hochamt
--------	-----	-------------------------	---	---------

Gottesdienstordnung

17.12. – 23.12.

St. Marien

Hl. Kreuz

17.12.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

18.12.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

19.12.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

20.12.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

21.12.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

22.12.	Sa.	17.00 18.30	Vorabendmesse	Vorabendmesse
--------	-----	----------------	---------------	---------------

4. Adventssonntag

Mi 5,1-4a / Hebr 10,5-10 / Lk 1,39-45

23.12.	So.	09.30 11.00 11.15	Familienmesse Hochamt	Hochamt
--------	-----	-------------------------	--------------------------	---------

24.12. – 30.12.**St. Marien****Hl. Kreuz****Heiligabend**

Jes 9,1-6 / Tit 2,11-14 / Lk 2,1-14

24.12.	Mo.	15.00	Krippenspiel Christmette	Krippenspiel
		16.00		
		18.00		
		22.30		
		23.00		

Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn

Jes 52,7-10 / Hebr 1,1-6 / Joh 1,1-18

25.12.	Di.	09.30	Familienmesse Hochamt	Hochamt Weihnachtsvesper
		11.00		
		11.15		
		18.00		

Fest des hl. Erzmärtyrers Stephanus

Apg 6,8-10;7,54-60 / Mt 10,17-22

26.12.	Mi.	10.00	Hochamt	Hochamt
		11.15		

Hl. Johannes, Apostel und Evangelist

27.12.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Fest der unschuldigen Kinder

28.12.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

29.12.	Sa.	17.00	Vorabendmesse	Vorabendmesse
		18.30		

Fest der Heiligen Familie

Sir 3,2-6.12-14 / Kol 3,12-21 / Lk 2,41-52

30.12.	So.	10.00	Hochamt	Hochamt
		11.15		

31.12. – 01.01.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Silvester, Papst

31.12.	Mo.	18.00	Jahresschlussmesse mit sakramentalem Segen
--------	-----	-------	--

Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr

Num 6,22-27 / Gal 4,4-7 / Lk 2,16-21

01.01.	Di.	11.00 17.30 18.00	Hochamt	Einstimmung zum neu- en Jahr mit Orgelmusik Hochamt anschl. Neujahrsempfang
--------	-----	-------------------------	---------	--

*Bitte beachten Sie eventuelle Änderungen im aktuellen
Wochenzettel!*

*Die geplanten Kollekten und Türsammlungen entnehmen
Sie bitte den jeweiligen Wochenzetteln.*

II Gottesdienstzeiten in Sankt Ludwig

Montag-Freitag	18.30 Uhr	Hl. Messe
Sonnabend	18.30 Uhr	Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag	08.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Predigt
	10.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Predigt
	12.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Predigt
	18.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Predigt

Adresse: Ludwigkirchplatz 10, 10719 Berlin-Wilmersdorf

II Gottesdienstzeiten in Sankt Albertus Magnus

Sonntag	10.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Predigt
---------	-----------	------------------------------

Adresse: Nestorstraße 10, 10709 Berlin-Halensee

KINDERSEITE

von Andreas Nalewalski

Kennst du dich aus?

Entscheide dich für eine Antwort!

- 1) Wie hieß der **e**rste deutsche Bundeskanzler?
a) Ludwig Erhard b) Willy Brandt c) Konrad Adenauer
- 2) Wie heißt Indiens **h**auptstadt?
a) Neu-Delhi b) Mumbai c) Bangkok
- 3) Wie heißt die **W**ährung in Russland?
a) Kronen b) Euro c) Rubel
- 4) Welcher dieser **d**rei Berge ist der höchste?
a) Zugspitze b) Matterhorn c) Mont Blanc
- 5) Von wem stammt das Gemälde der Mona **L**isa?
a) Picasso b) Leonardo da Vinci c) van Gogh
- 6) Wie heißt **d**er „Zeichentrickfilm-Elefant“ mit den großen Ohren?
a) Dumbo b) Balu c) Winnie Puh
- 7) Wel**ch**er Fluss ist der längste der Welt?
a) Mississippi b) Amaz**o**nas c) Kongo
- 8) Aus wel**ch**er Stadt kommen die Beatles?
a) Glasgow b) Liver**p**ool c) London
- 9) Welches Gebirge teilt Asien von Europa?
a) **K**arpaten b) Alpen c) Ural
- 10) Wer erfand die Jeans?
a) Tom Wrangler b) Tim Mustang c) Levi **S**trauss
- 11) Wer erfand den Heißluftballon?
a) Brüder Montgolfier b) James Watt c) Carl von **L**inné
- 12) Wie lautete der frühere Name **e** von Istanbul?
a) Metropolis b) Konst**a**ntinopel c) Herat

In der richtigen Reihenfolge ergeben die markierten Buchstaben ein Lösungswort.

Die Lösungen findest du auf Seite 49.

II Unser neuer Verwaltungsleiter stellt sich vor



Seit dem 01.09.2018 bin ich, Sebastian Hoerber, Verwaltungsleiter für den Pastoralen Raum Wilmersdorf / Friedenau.

Zudem arbeite ich seit zwei Jahren als Verwaltungsleiter für den Pastoralen Raum Wedding / Tiergarten.

Ich bin gebürtiger Berliner, 35 Jahre jung, verheiratet und habe eine kleine Tochter, die sich schon sehr auf ihre bald kommende Schwester freut.

Nach meiner Ausbildung zum Kaufmann in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und meinem Masterstudium der Betriebswirtschaftslehre arbeitete ich für eine katholische Unternehmensberatung im Ruhrbistum in Essen. Dort war ich u. a. für die Bereiche Immobilien und Finanzen verantwortlich.

Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen sowie die künftige Zusammenarbeit.

II „Erinnerte Zukunft“ sagt Danke!

Von Dr. Thomas Würtz

Versöhnung ist ein großes Wort. Versöhnungsarbeit ist ein großes Vorhaben. Der schöne Klang des Versöhnlichen lässt zugleich erahnen, dass Schlimmes geschehen sein muss, sonst stünde das Thema nicht im Raum.

Die Katholische Akademie in Berlin und ihre Mitarbeiter haben in den Ereignissen im Nahen Osten - vor allem in ihrer Zuspitzung im syrischen Bürgerkrieg - etwas verstörend Schlimmes gesehen, das nach dem Versuch der Versöhnung ruft. Seit Herbst 2015 hat die Akademiereferentin Katrin Visse in Zusammenarbeit mit dem Bonifatiuswerk das Projekt „Erinnerte Zukunft“ auf den Weg gebracht. Dank der Förderung durch das Bonifatiuswerk konnte eine eigene Personalstelle hierfür eingerichtet werden, die ich von April 2016 bis März 2018 innehatte.

In dieser Zeit haben sich alle am Projekt Beteiligten einen vertieften Einblick in die Lage verschafft und zahlreiche Kontakte zu den orientalischen Christen in Berlin, zu Engagierten in der Flüchtlingsarbeit und zu muslimischen

Einrichtungen geknüpft. Wir haben christliche und muslimische Theologen und Theologinnen in einem Kuratorium versammelt und es um Personen ergänzt, die die Lage im Nahen Osten gut kennen und sich dort besonders des christlich-muslimischen Zusammenlebens annehmen. Hierbei ist Pater Jens Petzold ein besonders wichtiger Kontakt: Er lebt mit der Gemeinschaft von Mar Musa derzeit im Nordirak, in der Provinzhauptstadt Sulaymaniyya, und hat vielen geflüchteten Christen aus der Ninive-Ebene und der Stadt Karakosch bei Mossul einen direkten Halt in ihrem Land gegeben. Zugleich haben er und seine Mitbrüder und Mitschwestern sich allen Tendenzen entgegengestellt, Muslime pauschal für das erlittene Unrecht verantwortlich zu machen. Bei einem Besuch in seinem Kloster im Mai 2017 konnte ich vieles davon auch persönlich erleben. Meine Reise ließ sich sogar mit der Teilnahme an einer politischen Konferenz in Kurdistan verbinden. Dabei war es meine Aufgabe, dort über die Integration des Islams in die religionspolitische Landschaft Deutschlands zu sprechen und dabei der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, dass es im Irak auch weiterhin eine gute Perspektive für die Christen gibt.



In der bulgarisch orthodoxen Kirche

Unsere Absicht im Projekt war es, den Gedanken des christlich-muslimischen Gesprächs nun verstärkt hier in Deutschland, ja konkret in Berlin anzuwenden. Dabei fehlt in Deutschland die sehr lange Geschichte des Zusammenlebens, die es im Nahen Osten gibt, doch dafür besitzen wir einen entscheidenden Vorteil: den neutralen dritten Ort. Keinen Ort wie einen Naturschutzpark oder die mystischen Ruinen alter Kulturen, was neutral - aber ohne Bezug zu politischen Spannungen ist - sondern Orte voller Geschichte von Schmerz und Trennung, Konfrontation und Grenzziehung, aber eben auch Mauerfall und Versöhnung – versinnbildlicht in der Versöhnungskapelle auf dem Gelände der Mauergedenkstätte.

So war es dann möglich, von Mai 2017 bis Januar 2018 mit einer Gruppe von Christen und Muslimen aus dem Nahen Osten hier in Berlin am Thema der Versöhnung zu arbeiten. Wir haben die Mauergedenkstätte besucht, haben uns mit der religiösen Vielfalt in Berlin beschäftigt und viele Glaubensgemeinschaften persönlich besucht. In Berliner Museen wurde auch die Geschichte der Religionen im Nahen Osten lebendig. So konnten wir uns dem Kernthema unseres Vorhabens auf eine sachte Art und Weise nähern. Sachte, so müssen die Begegnungen verlaufen, denn nur so öffnen sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen für den anderen, der neben ihnen geht oder auf dem Nachbarstuhl bei einer Diskussion sitzt. Letztlich waren wir mit unserer christlich-sunnitischen Gruppe in einer schiitischen Moschee, und trotz erheblicher Spannungen zwischen großen Teilen der Bevölkerung in Syrien und Irak zu den schiitischen Kräften in ihren Ländern blieben der Besuch und die Auseinandersetzung mit den Meinungen der anderen sachlich. Ein Tag bringt keine Annäherung in den inhaltlichen Positionen, aber wenn die Betroffenen wieder reden können, haben sich die erwähnten sachten Schritte und die Schulung des eigenen Denkens beim Blick auf neutrale Orte schon etwas ausgezahlt.

Diesen Weg möchten wir hier weitergehen. Er ist vielversprechend. Ihre Hilfe ist dabei von unschätzbbarer Bedeutung, und so möchte ich im Namen der Katholischen Akademie, im Namen des Kuratoriums von „Erinnerte Zukunft“ und im Namen aller Beteiligten für Ihre großzügige Sammelaktion und die substantielle Spende ganz herzlich „Danke“ sagen!

II Firmung 2018

Von Elisabeth M. Kloosterhuis (für das Firmteam 2018)

Am 15. Juni hat unser Erzbischof Dr. Heiner Koch 20 Jugendlichen aus unserer Gemeinde das Sakrament der Firmung gespendet. Die Familien und Freunde der Firmlinge, aber auch viele aus der Gemeinde feierten an diesem besonderen Tag gemeinsam ein festliches Pontifikalamt.



Die Firmlinge hatten sich lange auf diesen großen Augenblick vorbereitet. Neun Monate waren sie gemeinsam mit dem Firmteam auf dem Weg. Dabei sind sie mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen in das „Projekt Firmung“ gestartet. Für einige war es die Wiederholung von Bekanntem, für andere gab es viel Neues zu entdecken. Und das Eine oder Andere war auch nicht immer so leicht zu erschließen.



Wir Firmbegleiter sind dieses Stück Weges mit den Jugendlichen gegangen. In unserer gemeinsamen Vorbereitungszeit haben wir versucht, den Firmlingen einiges an Glaubenswissen, aber auch an Gebetstraditionen und Spiritualität mit auf den Lebensweg zu geben.

Für uns Betreuer war es, wie jedes Jahr, schön und interessant, mit jungen Menschen zu arbeiten. Gern hätten wir alle noch ein wenig besser kennengelernt, um ihr Interesse und ihre Freude am Glauben noch weiter zu vertiefen und zu stärken.

Zum Firmteam 2018, das von seinen Fähigkeiten her wieder breit aufgestellt war, gehörten:

Eva Hustedt, die im letzten Jahr hier in der Gemeinde selbst das Sakrament der Firmung empfangen hat, sowie **Denis Posavec**, der sich auch um unsere Ministranten kümmert. Beide konnten als junge Erwachsene mit ihrer Spontanität den Jugendlichen näher sein als wir anderen;

Arek Lootze wusste immer, wer fehlte. Mit seinen besonderen PC-Kenntnissen hat er viel im Hintergrund gewirkt und durch seine perfekte Organisation der Listen manches Chaos verhindert;

Raphael Kusch, der als Theologe wirklich jede Frage beantworten konnte und mit seiner Gelassenheit alle geerdet hat;

Kaplan Alberto Gatto, ohne dessen italienisches Temperament und Lebensfreude wir sowieso aufgeschmissen gewesen wären.

Vor allem aber war es für alle eine Freude, dass unser **Pfarrer Frank-Michael Scheele** es sich, trotz seiner zahlreichen Termine und weitgespannten Verpflichtungen, nicht hat nehmen lassen, selbst eine Gruppe zu leiten. Mit seiner ihm eigenen Begeisterungsfähigkeit und seinem jugendlichen Charme hatte er unsere „Jungsgruppe“ bestens im Griff, so dass wir uns jetzt über ein paar neue Ministranten freuen können.

Mir, **Dr. Elisabeth Kloosterhuis**, blieb die Aufgabe, die einzelnen Firmtermine inhaltlich mit Leben zu füllen.

Einige der Firmlinge waren diesmal sehr jung. Daher haben wir beschlossen, einen neuen Vorbereitungskurs erst wieder im Herbst 2019 zu beginnen.

Uns würde es freuen, wenn die Vorbereitung die Firmlinge dazu inspiriert hat, weiter neugierig zu suchen und den Glaubensweg zu beschreiten mit der Kraft des Hl. Geistes.

Es liegt uns am Herzen, dass diese Firmung nicht nur ein Fest mit Feier und Geschenken bleibt. Wir hoffen vielmehr, dass die Firmlinge ihr Weg auch weiterhin hier in unsere Gemeinde führen wird.

Vielleicht entwickelte sich in den letzten neun Monaten auch das Gespür, dass man mit seinem Glauben nicht allein ist, dass wir vielmehr eine Gemeinschaft sind.

Firmung ernst zu nehmen, heißt zu versuchen, sich mit Gott auf das Leben einzulassen, es mit Leidenschaftlichkeit zu leben und zu lieben. Das kann besser gelingen, wenn man sich getragen weiß von Gott, in dem alles aufgehoben ist, der mich hält und schützt.

Für den weiteren Lebensweg wünschen wir allen Firmlingen 2018 alles Gute und Gottes Segen!

II Das erste Jahr Auf dem Weg in den Pastoralen Raum

Von Michael Tappeser

Rund ein Jahr ist es her, dass der Pastorale Raum unserer Pfarrgemeinden St. Ludwig und Maria unter dem Kreuz durch den Erzbischof auf den Weg gebracht wurde. Ein Pastoraler Raum unserer beiden Gemeinden, aber auch der weiteren Orte kirchlichen Lebens – wie zum Beispiel Caritas, geistliche Gemeinschaften. Es soll ein Raum entstehen, um den katholische Kirche wirkt und wirksam ist in ihrer ganzen Vielfalt.

In einem Pastoralen Raum muss durch das Leben und Wirken der katholischen Kirche Gottes Nähe spürbar sein. Die neue Organisation des Pastoralen Raums soll helfen, die vielfältigen Gemeinden, Gruppen und Initiativen als Ganzes wirken zu lassen. Übrigens sollen wir gerade auch außerhalb unserer eigenen Räumlichkeiten wirken für Menschen, die der Kirche nicht zugewandt sind.

Und genau das sollen die Vorbereitungsarbeiten zum Pastoralen Raum erleichtern: mehr und spürbarere Kirche.

In dem Zusammenhang: In weiten Teilen unserer Gemeinden soll das natürlich so bleiben. Der Pastorale Raum ist keine Fusion, die das Gemeindeleben umwälzt, sondern das Schaffen eines Wirkungsraums für das Leben der Gemeinden und der weiteren Orte kirchlichen Lebens.

Der Pastorale Raum soll Möglichkeiten schaffen, ohne Bestehendes zu zerreiben.

Im Gemeindeleben sehen wir davon bislang noch nicht so viel: Wir haben die gemeinsamen Fronleichnamsprozessionen und das Zusammentreffen einiger Gruppen, ansonsten leben wir unser Gemeindeleben wie gewohnt und das durchaus erfolgreich.

In den Gremien der Gemeinden hingegen ist die Arbeit für den Pastoralen Raum durchaus erlebbar und schon heute ganz konkret: Neben den Überlegungen zur Ausrichtung im Pastoralen Raum kooperieren Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand im Operativen bereits und erleichtern sich damit gegenseitig die Arbeit.

Kern- und Steuerungsgremium der Arbeit für den Pastoralen Raum ist der Pastoralausschuss. Hier erarbeiten Vertreter*innen der Gremien, Geistliche, Hauptamtliche, die Italienische Mission, die Caritas und die geistlichen Gemeinschaften das Pastoralkonzept: die strategische Überlegung dazu, wie wir unseren Pastoralen Raum gemeinsam leben wollen. Dies wird begleitet von einem Moderator des Erzbistums, der die Erfahrungen aus anderen Pastoralen Räumen und die Informationen des Erzbistums einbringt.

Der Pastoralausschuss trifft sich etwa viermal im Jahr und hat Arbeitsgruppen für Liturgie, Caritas, Gemeinschaft/Verkündigung und Verwaltung/Finanzen. Diese Arbeitsgruppen tauschen sich mit Gruppen und Gremien in ihrem Zuständigkeitsbereich aus.

Das ist ein ganz anderer Ansatz als der der letzten Fusionen, wo die Gemeinden zusammengeworfen und dann allein gelassen wurden: Wir haben einen geordneten Prozess in festen Strukturen mit der Begleitung des Erzbistums und der Zielstellung einer klaren und ausformulierten strategischen Perspektive.

Der Moderator soll begleiten und anregen, aber nur eingreifen, wo es klemmt. Bei uns hat er erfreulicherweise sehr wenig zu tun.

Im ersten Jahr war die Arbeit des Pastoralausschusses und der Arbeitsgruppen natürlich erst einmal Inventur: Was haben wir? An Gruppen und Initiativen, Gottesdiensten, Taufen, Hochzeiten und so weiter. Aber auch: Was ist da an Räumlichkeiten und wie werden wir langfristig finanziell aufgestellt sein?

Sie können sich vorstellen, dass bereits viele Ideen entstanden sind, denn natürlich kommt man beim Reden über das Tun auf das, wie es wo getan wird und wie es so läuft. Da gab es dann viel „Ach, ihr macht das so? Ist ja spannend ...“, „Haben wir uns mit schwergetan. Erklärt mal, warum es bei euch geklappt hat.“ Und kommen dann natürlich zu einem „Mensch, wollen wir nicht mal zusammen ...?“

Der Pastoralausschuss und seine Arbeitsgruppen sind damit ein Ideenhort geworden. Das Gefühl ist da, dass wir gemeinsam etwas gestalten können, das unseren Gemeinden und allen Gruppen kirchlichen Lebens die Zukunft leichter macht.

Genau dies wird das zweite Jahr des Pastoralausschusses prägen: Wir werden gemeinsam Neues angehen oder versuchen, das Bestehende einfacher, kraftvoller oder – wie die Werbung gerade sagt – „zusammener“ zu machen. Das werden wir aus dem Pastoralausschuss in die Gemeinden hineintragen; was es genau sein wird, werden wir gemeinsam erarbeiten.

Hier schon einmal ein paar Denkanstöße: Wäre es nicht gut, eine Übersicht aller Aktivitäten zu haben, die in unserem Pastoralen Raum bereits heute schon stattfinden? Mal die Gruppe der anderen Gemeinde kennenzulernen, die im gleichen Feld agiert, und sich auszutauschen? Die vielen Orte kirchlichen Lebens aus der Nähe kennenzulernen? Und vielleicht dann etwas zusammen neu anzustoßen, für das bisher die Kräfte einer Gemeinde nicht gereicht haben? Oder ganz platt für die eigene Gruppe auch Räume in der anderen Gemeinde anzufragen?

Dann werden auch Sie merken: Wir sind auf dem Weg.

Herzlich

Ihr Michael Tappeser

(Stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands von Maria unter dem Kreuz und für den Pastoralausschuss Vorsitzender der AG „Verwaltung und Finanzen“)

Orgelsanierung St. Marien: Es geht voran!

Von Prof. Dr. Robert Knappe, Kirchenmusiker in St. Marien

Wer in den vergangenen Wochen werktags die Kirche St. Marien betreten hat, der war von den untypischen Geräuschen vielleicht überrascht: Ein lautes Hämmern, Schleifen und ein Kompressorgeräusch hallten durch die ehrwürdige Kirchenakustik – es klingt wie in einer profanen Tischlerwerkstatt. Das ist ein gutes Zeichen, denn entgegen manch anderer Baustellen in unserer schönen Stadt geht es mit der Orgelsanierung bislang gut voran. Seit Anfang August sind täglich meist zwischen 2 und 4 Mitarbeiter der beauftragten Orgelbaufirma Schuke (Berlin-Zehlendorf) ganztätig vor Ort. Nähere Informationen zur Firma siehe www.schuke-berlin.de, u. a. auch ein kurzer Bericht über unsere Sanierung; Firma Schuke hat namhafte Instrumente im In- und Ausland gebaut, bspw. in den Philharmonien von Berlin und Luxemburg, aber auch sehr alte Orgeln fachgerecht restauriert und saniert.



Hunderte relativ kleiner gereinigter Orgelpfeifen warten sortiert auf den Wiedereinbau

Alle Pfeifen, die Windkanäle und weiteren inneren Bauteile werden auf Dichtigkeit geprüft, ggf. geleimt, natürlich auch gereinigt - mit schornsteinfegerähnlichen Werkzeugen und schlicht und einfach auch mit feuchten Lappen. Unzählige Eimer mit Schmutzwasser haben die fleißigen Orgelbauer (ein Lehr- und Meisterberuf) schon von der Empore in die Sakristei getragen, geleert und mit frischem Wasser wieder hochgetragen. Täglich müssen die Handtücher in der Sakristei gewechselt werden, denn spätestens am Grauschwarz

der Handtücher durch das bloße Abtrocknen der arbeitenden Hände der Orgelbauer kann man ablesen, dass es höchste Zeit für eine Orgelreinigung war.

Die elektrische Steuerung der Orgel erfährt einen „Generationenwechsel“. Viele Teile aus der letzten umfassenden Sanierung aus dem Jahr 1979 werden auf den heutigen Stand der Elektrotechnik gebracht. Das Wichtigste jedoch: Das unter Denkmalschutz stehende Instrument (ca. 70% der Pfeifen



Ein Orgelbauer demontiert die elektrischen Bauteile von 1979 aus dem Orgelspieltisch (Empore)

stammen noch original aus dem Jahr 1925 vom ursprünglichen Erbauer Anton Feith senior) wird in seiner klanglichen weichen, grundtönigen, warmen Charakteristik erhalten; die historisch vorhandene Substanz aus dem Jahr 1925 wird konserviert. Einige klangliche Veränderungen im Pfeifenwerk aus dem Jahr 1979 werden auch wieder auf den ursprünglichen Stand von 1925 zurückgebaut. Die Windversorgung wird an einigen Stellen durch zusätzliche Leitungen und kleine Zwischenbälge etwas stabilisiert. Ganz am Ende der Sanierung verleiht der „Intonateur“ allen ca. 3500 gereinigten und wieder im Inneren aufgestellten Pfeifen den ausgewogenen endgültigen Klang.

Dank der breiten, seit Jahren anhaltenden Spendenbereitschaft der gesamten Gemeinde, des Einsatzes des Fördervereins St. Marien und auch der

gewonnenen 24 Pfeifenpaten/-patinnen vom Gemeindefest 2018 wird es nun möglich sein, auch einen fahrbaren zweiten Orgelspieltisch unten in der Kirche zu installieren und 24 neue (zusätzliche) Pfeifen einzubauen, die der Orgel noch etwas mehr Gravität und Tiefe geben werden – wie es auch bereits im historischen Vorbild, der großen „Schwesterorgel“ desselben Orgelbauers im Paderborner Dom (1924-1926), realisiert war.



Einer von drei eingerichteten Arbeitsplätzen in der Orgel – hier in dem Raum hinter der Rosette

Wir hoffen sehr, dass die Orgel im Advent, spätestens an Weihnachten wieder spielen wird. Den vollständigen Abschluss der Sanierungsmaßnahme möchten wir mit einer feierlichen hl. Messe und mehreren Konzerten bewusst erst in den Wochen nach Ostern im Jahr 2019 begehen.

Allen, die sich auf unterschiedlichste Weise direkt und indirekt für die Orgel engagiert haben, sei ein herzliches „Vergelt’s Gott“ gesagt!

Ministrantenwallfahrt nach Rom

Von Clara Haustedt (12 Jahre)

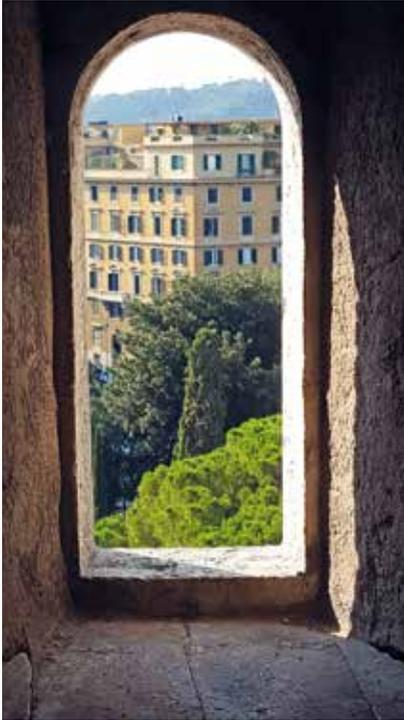


Montag, 29. Juli 2018

Um 6.00 Uhr morgens trafen wir uns am Flughafen Tegel. Der Check-In verlief ohne Probleme und unser Flugzeug startete pünktlich um 7.30 Uhr.

Gegen 10.30 Uhr kamen wir am Hotel an. Die Zimmerverteilung, die unser Kaplan Alberto zusammengestellt hatte, wurde noch einmal komplett auf den Kopf gestellt. Aber am Ende waren alle zufrieden. Nach einer kurzen Pause bekamen wir unser Mittagessen, das, zu meinem Erstaunen, ziemlich groß ausfiel. Als sich nach dem Essen alle gesammelt hatten, gingen wir los zur Metro, die sehr tief unter der Erde verläuft. Man musste drei Rolltreppen runter fahren, damit man zum Bahnsteig kam. Vor dem Bahnsteig gab es Schranken. Man steckte das Ticket, das Alberto vorher jedem in die Hand gedrückt hatte, in den Schlitz der Maschine und die Schranken öffneten sich. Das Ticket bekam man auf der anderen Seite wieder. In der Metro war es immer voll und, wenn 60.000 Ministranten noch die Metro nutzten,

wurde es nicht leerer. Wir stiegen am Petersplatz aus. Nun hatten wir eine halbe Stunde Zeit, Eis essen zu gehen oder die Straßen zu erkunden. Als sich



alle wieder zusammengefunden hatten, gingen wir weiter zur Engelsburg. Die Engelsburg bestand aus vielen Terrassen und einem Museum. Auf den Terrassen hatte man eine wunderbare Aussicht über Rom. In dem Museum habe ich das erste Gemälde eines Einhorns aus dem Mittelalter entdeckt. Als wir wieder zurück auf die Terrasse gegangen waren, gingen wir zu einer Plattform, von welcher aus man ganz Rom sehen konnte. Zurück im Hotel hatten wir wieder ein großes Abendessen vor uns. Es bestand aus einer Gemüsesuppe, Nudeln mit Tomatensauce, einem Salat, Hähnchenkeulen, Schweinefilets und einem Pudding als Nachtisch. Den meisten aus unserer Gruppe war es viel zu viel, und sie weigerten sich, auch noch den Rest aufzuessen. Der Kellner war darüber sehr verwundert, wie wenig deutsche Kinder bloß essen!

Dienstag, 31. Juli 2018

Am Vormittag haben wir uns das Kolosseum angesehen. Zumindest die Überreste davon. Nachdem wir ein paar Bilder davon gemacht hatten, teilten wir die Gruppe in zwei Teile auf. Die erste Gruppe ist mit Alberto gegangen. Ich war in der zweiten Gruppe mit Frau Kaczmarek. Wir gingen ein Eis essen und schossen noch ein paar Bilder vom Kolosseum. Danach trafen sich die Gruppen wieder und wir gingen zurück zum Hotel. In der Mittagspause waren alle im Pool und genossen das schöne Wetter, das wir in Rom hatten. Am Nachmittag waren wir auf dem Petersplatz. Der Petersplatz war rappellvoll, aber wir hatten noch einen Keks unter einem Baum (ein schattiges Plätzchen!) gefunden. Tamara, Maja und ich waren die einzigen, die sich nach vorne gedrängt hatten und den Papst von ganz nah sehen konnten. Wir hatten uns so weit vorgedrängt, dass wir schließlich in der ersten Reihe standen! Leider kam der Papst nur einmal bei uns vorbei, so dass keine

von uns ein ordentliches Bild oder Video machen konnte. Ich konnte nur ein wackeliges Video machen. Als der Papst vorbeigefahren war und wir nichts mehr sehen konnten, sind wir traurig wieder zurück zu unserer Gruppe gegangen. Als Linus angefangen hatte, Luftballons zu beschriften, sah man hin und wieder sehr viele Luftballons mit anderen Aufschriften darauf. Als wir vom Petersplatz zurückgingen, trafen wir auf Pfarrer Scheele. Das war eine große Überraschung, mit der keiner gerechnet hatte!

Mittwoch, 01. August 2018 (mein Geburtstag)

Heute waren wir zuerst in einer hl. Messe in der Basilika San Giovanni in Laterano. In der Messe waren hauptsächlich Zuhörer aus Deutschland. An diesem Tag hatte ich Geburtstag, und unser Erzbischof hat mich zu sich nach vorne gerufen und mir gratuliert (wie peinlich!) Nach dem Gottesdienst guckten wir uns die Basilika Santa Maria del Popolo an. Die Basilika Maria del Popolo stand auf der Piazza del Popolo. Im Zentrum des Platzes stand ein Brunnen mit vier Löwen, die in den Brunnen spuckten. Von der Piazza del Popolo aus gingen wir zur Piazza del Viminale. Auf diesem Platz wohnt der Präsident von Italien. Danach haben wir ein Eis gegessen und die Krypta der Kapuzinergruft besucht.



Dort haben wir alle gestaunt. Die Mönche haben Knochen der Toten gesammelt und sie in schönen Mustern an die Wand und an die Decke gehängt. Es sah sehr schön aus, aber es war auch etwas gruselig, dass das alles Menschenknochen waren. Danach war

der Tag schon fast vorbei, und eine Stunde später waren alle im Pool. Beim Abendessen verkündete Alberto, dass jemand in den Frühstücksraum eingebrochen sei. Der Einbrecher sei zwischen zwei und drei Uhr nachts ins Hotel gelangt. Er sei sofort zur Kaffeemaschine gegangen und habe sich einen heißen Kakao gemacht. Dieser Kakao schmeckte ihm anscheinend nicht und er spritzte ihn an die Wand. Die Auflösung: Der Einbrecher war ein schlafwandelter Teenager aus einer anderen Gemeinde!

Donnerstag, 02. August 2018



Heute haben wir uns den Petersdom angeschaut. Es war eine ewig lange Schlange, aber wir schafften es, uns bis nach vorne durchzudrängen. Der Petersdom ist riesig und dort befindet sich auch das Grab des Apostels Petrus. Es gibt Bilder, Statuen und alles, was es in einer Kirche so gibt, bloß in riesig! Nach der Besichtigung des Petersdoms guckten wir uns „die Schreibmaschine“ an. Sie ist ein Denkmal zu Ehren des Königs Vittorio Emanuele II. Die Römer hassen „die Schreibmaschine“, weil das Denkmal durch seine überdimensionale Größe die Sicht auf das Kolosseum versperrt.

Am Ende des Tages aßen wir noch ein Eis und gingen zurück zum Hotel. Das Abendessen fiel wie immer groß aus, aber heute gab es zu den ganzen Gerichten noch Pudding.

Freitag, 03. August 2018

Heute war nicht viel los. Wir fuhren zu den Calixtus-Katakomben und schauten uns die Gräber an. Die Katakomben bestehen aus 4 Stockwerken, die in die Tiefe gehen, mit fast einer Million Gräber. Es gibt Familiengräber, Einzelgräber, Zweiergräber... usw. Unsere Gruppe besichtigte aber nur das zweite Stockwerk. Am Ende der Führung konnten wir in einer Grabkammer eine hl. Messe feiern. Danach war es Nachmittag, und wir gingen zurück ins Hotel.

Samstag, 04. August 2018

An diesem Tag packten wir unsere Koffer und flogen zurück nach Berlin. Die Romfahrt hat uns allen sehr gut gefallen, die Stadt Rom war sehr interessant. Der Höhepunkt war natürlich die beeindruckende Begegnung mit dem Papst und den 60.000 Ministranten aus vielen Ländern.

II Sternsinger-Frühschoppen

Von Christiane Radnik (für das Sternsingerteam)



Die Sternsinger laden ganz herzlich zum traditionellen Herbst-Frühschoppen unter dem Motto „Rund um die Kartoffel“ **am Sonntag, 14. Oktober 2018, nach der 10.00-Uhr-Messe im großen Pfarrsaal von St. Marien** ein.

Eine Speisekarte mit unterschiedlichen Kartoffelgerichten wartet auf Sie - dazu ein reichhaltiges Kuchenbuffet und Waffeln!

Ein Team aus kleinen und großen Sternsängern freut sich auf Ihren Besuch und möchte Sie nach der hl. Messe verwöhnen!

Der Erlös aus dem Frühschoppen ist wieder für notleidende Kinder und Jugendliche bestimmt und wird dem Kindermissionswerk überwiesen.

II Der Katholische Frauenbund Berlin stellt sich vor - Veranstaltungen mit gesellschaftspolitischem und religiösem Profil -

Von Anne Langer

Liebe Gemeindemitglieder in Maria unter dem Kreuz,

wussten Sie schon, dass der Katholische Deutsche Frauenbund e.V. ein aktiver Ort kirchlichen Lebens in Charlottenburg ist?

Wir bieten allen Interessierten – Frauen und Männern – ein halbjährlich erscheinendes Veranstaltungsprogramm mit religiösem und gesellschaftspolitischem Profil und freiem Eintritt. Schauen Sie gerne bei einer unserer nächsten Veranstaltungen im Herbst im **Haus Helene Weber am Lietzensee** vorbei:

- **Do, 18. Oktober, 19.00 Uhr** // Vortrag: „Zero Waste - Leben ohne Müll“, mit Laura Konieczny, Nachhaltigkeitsberaterin
- **Do, 1. November, 19.00 Uhr** // Vortrag: „Weiblich, migrantisch, muslimisch – Was bedeutet das im Alltag?“, mit Berin Illeri, Informatikerin; Vorstandsvorsitzende des Forum Dialog, Berlin

Sie finden uns in der Wundtstr. 40-44, 14057 Berlin. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.kdfb-berlin.de. Kontakt: Telefon 030-321 50 21 / E-Mail: info@kdfb-berlin.de



**Katholischer
Deutscher
Frauenbund**

Unsere Geschichte

In Berlin gibt es uns seit 1909. Wir sind Teil eines bundesweit arbeitenden Verbandes mit 180.000 Frauen jeden Alters. Unsere Mitglieder sind gesellschaftspolitisch, sozial und kirchlich engagiert und vertreten die Interessen von Frauen in Gesellschaft, Politik und Kirche mit dem Ziel der Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Unser Verband setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, geschlechtergerechte Bezahlung, die Förderung von Frauen in Führungspositionen und das Diakonat als kirchliches Weiheamt der Frau ein. Unsere Diözesanvorsitzende in Berlin ist die langjährige erste Ausländerbeauftragte Berlins, Prof. Barbara John.

Neues von der Theatergruppe St. Ludwig



Die Theatergruppe St. Ludwig
spielt zu ihrem Jubiläum:



Der Meisterboxer

von Otto Schwartz und Carl Mathern



Regie Norbert Gembaczka

Freitag, 12.10.2018 20:00 Uhr

Sonntag, 14.10.2018 16:00 Uhr

Samstag, 20.10.2018 20:00 Uhr

im großen Pfarrsaal der Kath. Pfarrgemeinde St. Ludwig
Ludwigkirchplatz 10, 10719 Berlin-Wilmersdorf
(Zugang über die Hofeinfahrt)

Über Ihre Spende zur Deckung unserer Kosten freuen wir uns sehr!

|| Anne! Damit wir klug werden

- Das kurze Leben der Anne Frank -

Von Knut Petscheleit

2018 ist die Reichspogromnacht vom 9. November 1938 achtzig Jahre her. Aus diesem Anlass gibt es eine Aufführung des Oratoriums „Anne! Damit wir klug werden“ - das kurze Leben der Anne Frank“.

Die Aufführung in Hl. Kreuz ist am 10. November 2018 um 20.00 Uhr.

Es handelt es sich um ein Brass-Oratorium für Bläser, Sänger, Percussion und Sprecher, das mit freundlicher Genehmigung des Anne-Frank-Fond, Basel, deutschlandweit zu Gehör kommt.

Erzählt wird die Geschichte von Annelies Frank, dem jüdisch-deutschen Mädchen, das mit seiner Familie aus Furcht vor den Nationalsozialisten nach Holland auswanderte, dort untertauchte, verraten und verhaftet wurde und 1945, kurz vor Kriegsende, in Bergen-Belsen unter unvorstellbarem Leid sterben musste.

Die Blechbläser vom b-team-Itzehoe, der Projektvokalchor aus verschiedenen Regionen beiderseits der Elbe, Hameln, Paderborn und Stuttgart; Christine Mühler (Itzehoe) und die 17-jährige Kim von Hein (Wischhafen) als Sprecherinnen, setzen unter der Gesamtleitung von Knut Petscheleit eine beeindruckende Musik und Lesungen aus Zeitgeschichte und dem Tagebuch von Anne Frank um.

Das Werk von Marita und Reinhard Gramm, das zwischen Hoffnung und Verzweiflung hin und her springt, wurde 2015 in Stuttgart uraufgeführt und wird seitdem immer wieder angefragt.

Sehr viel aktueller Alltagsbezug steckt angesichts von Flüchtlingsströmen, Krieg und Verfolgung und den rechtsgerichteten Pegida-Märschen in diesem Oratorium.

Nach Aufführungen in Stuttgart, Itzehoe, Groningen, Greifswald und Hameln folgen nun eine Aufführung in der Kirche Heilig Kreuz in Berlin-Wilmersdorf und nächstes Jahr am 1. September 2019 in Maria Regina Martyrum.

Die Notwendigkeit, in der heutigen Zeit auf die Folgen von Rassismus und Hass hinzuweisen, treibt alle Mitwirkenden zwischen 12 und 85 Jahren in diesem generationsübergreifenden Projekt an.

Alle Mitwirkenden sind ehrenamtlich tätig, und das Projekt hat keinen kommerziellen Hintergrund. Die Kosten wurden bisher aus Spenden finanziert.

Für etliche Mitwirkende werden noch Schlafplätze gesucht für die Nacht vom 10. zum 11. November 2018. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro!

II Eisbeinessen in St. Marien

Von Charlotte Schwiersch

Das diesjährige Eisbeinessen findet **am Sonntag, 18. November 2018, im großen Pfarrsaal von St. Marien** statt. Näheres wird in den Wochenblättern im Oktober bekannt gegeben.

II Adventsessen für Bedürftige

- 25 Jahre Suppenküche St. Marien -

Von Dirk Rüdiger Schumann

Am Freitag, 7. Dezember 2018, findet um 18.00 Uhr im großen Pfarrsaal von St. Marien ein Adventsmahl, wie in den letzten Jahren, für Bedürftige statt. Gleichzeitig begehen wir das 25-jährige Bestehen der Suppenküche St. Marien.

Um **Anmeldung** wird **bis zum 23. November 2018** bei Herrn Dirk Schumann (Telefonnummer 82 79 19 16) gebeten.

Auch dieses Mal werden für die Durchführung dieser Veranstaltung noch dringend Sponsoren benötigt. Selbstverständlich können auch Sponsoren am Essen teilnehmen, wenn dies gewünscht ist. Dann bitte bei Herrn Schumann Plätze reservieren. Ein herzliches „Gott vergelt`s“.

Konto der Suppenküche:

PAX Bank, IBAN: DE79 3706 0193 6000 738 024 BIC: GENODED1PAX

Adventskonzert des Konzertchores Friedenau

Von Cordula Stiller

Am **16. Dezember 2018** singt **um 16.00 Uhr in Heilig Kreuz** der Konzertchor Friedenau sein Weihnachtskonzert. Der junge spanische Chorleiter Sergi Gili Solé hat mit den Sängern eine Pop-Messe sowie die „12 Days of Christmas“ von Bob Chilcott für dieses Konzert ausgewählt. Zusätzlich gibt es natürlich verschiedene Advents- und Weihnachtslieder, auch zum Mitsingen.

Herzliche Einladung!

Konzert des Cantate Kinderchors

Von Cordula Stiller

Am **16. Dezember 2018** findet **um 15.30 Uhr in St. Marien** das Weihnachtskonzert des Cantate Kinderchors statt.

Leider können wir noch nichts zum Programm sagen, aber auf jeden Fall ist es hörenswert. Näheres dazu im Wochenzettel.

Herzliche Einladung auch hierzu!

Glaubenskurs für Erwachsene

Von Frank-Michael Scheele, Pfarrer

Sie überlegen, sich taufen zu lassen? Sie sind noch nicht gefirmt? Sie möchten konvertieren?

Dann **melden Sie sich bitte** per Mail **bis zum 20. Dezember 2018** für den **am Freitag, 11. Januar 2019, um 18.00 Uhr beginnenden Glaubenskurs** an (pfarrer@maria-unter-dem-kreuz.de). Der bis Ostern dauernde Glaubenskurs bereitet Sie auf den Empfang der Sakramente vor und soll dazu beitragen, Ihren Glauben neu zu entfachen oder zu stärken.

Auch für Austausch und Aussprache ist genügend Zeit vorgesehen. Der Unterricht ist auch für Konvertiten geeignet. Gleichzeitig dienen unsere Treffen interessierten Taufbewerbern mit Vorkenntnissen.

II Sternsingeraktion 2019

„Wir gehören zusammen in Peru und weltweit“

Von Christiane Radnik (für das Sternsingerteam)

Die diesjährige Sternsingeraktion findet in unserer Gemeinde **am Samstag, 5. Januar 2019**, statt.

Wer einen Besuch der Sternsinger wünscht, kann einen Anmeldezettel in die ab dem 3. Advent am Eingang der Kirchen befindlichen Boxen legen. Entsprechende Blankoanmeldezettel liegen dort dann ebenfalls aus.

Alternativ ist eine Anmeldung über das Sternsingertelefon (0174/ 34232 485) oder per E-Mail (sternsingerMK@gmx.de) möglich.

Anmeldungen bitte bis zum 31.12.2018!



Alle, die sich zu einem Sternsingerbesuch angemeldet haben, bekommen am Abend vor der Aktion, also am Freitag, 4. Januar 2019, einen Anruf oder eine SMS mit dem voraussichtlichen Zeitfenster von 2 Stunden, in dem die Sternsinger kommen werden. Auf diese Weise ist es nicht notwendig, dass Sie sich den ganzen Samstag zu Hause aufhalten müssen.

Wir freuen uns, auch für das neue Jahr den Segen in Ihre Wohnung bringen zu können und bei Ihnen zu singen. Das Geld, das wir sammeln, reichen wir weiter an das Kindermissionswerk, das bedürftige Kinder und Jugendliche in der ganzen Welt unterstützt. In der Aktion 2019 steht Peru besonders im Fokus.

II Das Sakrament der Taufe haben empfangen

Gligor, Tom	29. April
Schönpflug, Luisa	10. Mai
Mager, Jakob	16. Juni
Kennel, Lucia	17. Juni
Loi de Andrade, Elisabeth	17. Juni
Wallner, Leonard	24. Juni
Latta, Anthea	30. Juni
Woopen, Paula	07. Juli
Skrzypski, Tilda	07. Juli
Skrzypski, Ella	07. Juli
Böhme, David	04. August
Panyr, Luisa	04. August
Machoke, Benjamin	04. August
Foerster, Moritz	11. August
Foerster, Til	11. August
Dreger, Helena	11. August
Bärschneider, Luka	18. August
De Marzio, Francesco	24. August
De Marzio, Greta	24. August
Zeim, Milena	25. August
Goedecker, Luise	25. August
Tolk, Hanna	01. September
Arens, Charlotte	08. September
Brdar, Sofia	08. September
Kanarek, Gabriel	15. September
Benton, Charlotte Sophia	15. September
Walf, Hector Johannes	15. September

II Aus unserer Gemeinde sind verstorben

Niedenhoff, Georg	85 Jahre
Skowronski, Ingeburg	95 Jahre
Pickert, Helene	93 Jahre
Schlotterbeck, Rita	85 Jahre
Esser, Anna	89 Jahre
Pater Freyer SJ, Clemens	82 Jahre

II Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet

Clarissa Holm und Frank Spiekermann	16. Juni
Gisele de Andrade Henrique und Conrad Marburg	23. Juni
Tejinder Kumar und Arnaud Aklé	30. Juni
Nina Schmedding und Henning Worch	14. Juli
Kathia Reina und Alexander Suchochleb	14. Juli
Jennifer Weber und Christoph Pfennig	04. August
Patricia Klein und Dennis Kerst	10. August
Jennifer Panzera und Felix Pillen	11. August
Monika Virnich und Artur Kusaj	12. August
Junia Greb und Markus Georges	16. August
Angie Kalle und Rafael Schmidt	18. August
Stefanie Reich und Martin Kokott	18. August
Andrea und Fabian Otto	01. September
Jessica und Daniel Himmelsbach	08. September
Sabine Goller und Samuel Schäfer	14. September

Lösungen der Kinderseite:

1c, 2a, 3c, 4c, 5b, 6a, 7b, 8b, 9c, 10c, 11a, 12b

Lösungswort:

Rosenkranzandacht

■ Feststehende Gruppentermine

■ Kinderkirche

Jeden 1., 2. und 3. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr in St. Marien

■ Wöchentliche Termine

Frühschoppen

Gute Stube

Café Mitte

Seniorenrunde

Jugendtreff

Familienmusikkreis

Sonntag ab 10.30 Uhr in St. Marien

Sonntag ab 12.00 Uhr in Hl. Kreuz

Mittwoch, 8.30 Uhr hl. Messe, anschl.

Frühstück im kl. Pfarrsaal von St. Marien

Donnerstag ab 15.00 Uhr in St. Marien

Freitag ab 18.00 Uhr in St. Marien

Freitag ab 16.30 Uhr in St. Marien

■ Monatliche Termine

Bibelkreis

Caritaskonferenz

Frauenmesse

(auch für Männer)

Wandergruppe

Gesprächskreis 30plus

Seniorengruppe „Silberdistel“

Männergruppe

Gruppe „Herbstzeitlose“

Frauengruppe

jeden 3. Donnerstag ab 18.30 Uhr
in St. Marien

jeden 4. Montag ab 18.00 Uhr in Hl. Kreuz

jeden 1. Donnerstag um 8.30 Uhr
in Hl. Kreuz, anschließend Pfarrer-Kaffee

jeden 2. Mittwoch ab 10.00 Uhr;
(Mai - Dezember 9.00 Uhr)

jeden 2. Donnerstag ab 19.30 Uhr
in St. Marien

jeden 2. Dienstag ab 15.30 Uhr in Hl. Kreuz
s. Wochenzettel; in Hl. Kreuz

jeden 3. Donnerstag ab 18.00 Uhr
in Hl. Kreuz

jeden 2. Donnerstag ab 18.30 Uhr in
St. Marien

Ansprechpartner innerhalb der Pfarrei

Den jeweiligen Kontakt können Sie über das Pfarrbüro herstellen.
(Tel.: 827919-30 E-Mail: pfarrbuero@maria-unter-dem-kreuz.de)

AG Pastoraler Raum	Michael Tappeser
Bauausschuss	Bernd Frank Johannes Heyne Dirk Schwingler
Berliner Choralschola	Markus Krafczinski
Besuchsdienst (Zeitfenster)	Sabine Szilagyí
Bibelkreis	Alberto Gatto
Blumenschmuck	StM: Michael Laaser HK: Andrzej Zebrowski
Brandenburgischer Kammerchor Berlin	Frank Helfrich
Café Mitte	Maria Jacker
Caritaskonferenz	Ingrid Slominski
Chor (Projektchor)	Prof. Dr. Robert Knappe
Chronik	Charlotte Schwiersch
Erstkommunionkurs	Sabine Szilagyí und Team
Familiencafé	Sabine Szilagyí
Familienmusikkreis	Johannes Köster
Firmkurs	Alberto Gatto
Förderverein Hl. Kreuz	Bernd Frank
Förderverein St. Marien	Michaela Schwingler

Kontakt

Frauengruppe	Sabine Szilagyi
Frühschoppen	Erika Hopfenheit
Gartenpflege	Stefan Pasch
Gesprächskreis 30plus	Ruth Claßen
Gottesdienstbeauftragte	Dr. Elisabeth M. Kloosterhuis Andreas Kollmann
Gute Stube	Ingrid Slominski
Herbstzeitlose	Helga Lichy
Homepage	Arkadius Lootze
Inklusionsbeauftragter	Christopher Ricke
Jugendtreff	Marlene Gatermann
Jugendvertreter (PGR)	Benedict Ahlgrimm
Kerzen	Blanka Zebrowski
Kinderkirche	StM: Danuta Friesel HIK: Magdalena Weber
Krankenbesuchsdienst	Pfarrbüro Ursel Radke Vera Thun (St.-Gertrauden-Krhs.)
Küsterdienst-Koordinator (StM)	Michael Laaser
Laudes	Ulrich Löns
Lektorenkreis	Stefan Rolle
Liturgiebeauftragter (PGR)	Stephan Wilke

Männergruppe	Pfarrer F.-M. Scheele
Ministranten	Alberto Gatto
Misereor / Missionskreis	Monika Segner
MISSIO	Christina Trebut Klaus Janiak
Mission - Simbabwe	Rose-Marie Freyer
MuKHi (Flüchtlinge)	Michel Tappeser
Musikgruppe In Petto	Katinka Stemmler
Offene Kirche	Sabine Trebut-Müller
Ökumenischer Bibelkreis	Monika Lilienthal
Pfarrer-Kaffee	Gisela Walter
Redaktion Pfarrnachrichten	Andreas Nalewalski
Religionslehrer/-innen	Pfarrer F.-M. Scheele
Seniorenkreis	HK: Ingrid Slominski StM: N. N.
Sonntagstreff	Katharina Holder Cosima Bicker
Sternsinger	Christiane und Jörg Radnick, Carsten Urban und Martina Lüttger
Technik-Team	Peter Michalke
Wandergruppe	Christina Trebut Hanns Beyer

Kontakt

Pfarrer	Frank-Michael Scheele pfarrer@maria-unter-dem-kreuz.de Sprechstunde: genaue Zeiten siehe Wochenzettel	82 79 19 33
Kaplan	Alberto Gatto	82 79 19 31 kaplan@maria-unter-dem-kreuz.de
Gemeindereferentin	Sabine Szilagyí	82 79 19 34
Pastoralreferent	Andreas Komischke	82 79 19 37
Kirchenvorstand	Michael Tappeser	mtappeser@gmx.net
Pfarrgemeinderat	Prof. Stephan Völker	svoelker@live.de
Rendant	Andreas Schröter	rendant@maria-unter-dem-kreuz.de
Hausverwaltung	Thomas Wiese	0151 67 30 20 39
Kirchenmusiker	StM: Prof. Dr. Robert Knappe HK: Dirk Elsemann	03320 38 64 33 44 03 38 98
Küster	Andrzej Zebrowski	82 79 19 42
Kath. Kindertagesstätte Heilig Kreuz	Leitung: Regine Neja-Schilke	853 35 92
Suppenküche St. Marien	Dirk Schumann	82 79 19 16
Verwaltungsleiter für den pastoralen Raum	Sebastian Hoerber	Sebastian.hoerber@erzbistumberlin.de

Caritas. Ein sicheres Netz. Rund um die Uhr.



- **Caritas-Seniorenwohnhaus Marianne Hapig**
Bundesplatz 18
10715 Berlin
Ansprechpartner: René Bollerey
Tel.: 030 857 84 214
- **Caritas-Sozialstation Wilmersdorf-Schöneberg**
Paretzer Straße 12
10713 Berlin
Ansprechpartnerin: Jutta Dieker
Tel.: 030 860 09 411
- **Caritas-Seniorenheim St. Josef**
Dominicusstraße 13A
10823 Berlin
Ansprechpartnerin: Magdalena Weber
Tel.: 030 787 91 80

 Wir freuen uns über
Ihren Anruf!

www.caritas-altenhilfe.de

Caritas Altenhilfe
Gemeinnützige GmbH



CUCINA SICILIANA

La vucciria



Delfino & Schiro GbR
Rüdesheimer Str. 8 / Ecke Eberbacher Str.
14197 Berlin // T +49(0)30-9362 12 76
ciao@lavucciria.de

MADE IN PALERMO



**Lichterfelder
Adler-Apotheke**

12205 Berlin-Lichterfelde
Drakestraße 44
Tel.: 833 19 05 Fax: 833 04 65
lichterfelder-adler-apotheke@web.de

Apothekerin Christa Sporkmann

familienfreundlich

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 8.30 - 19.00 Uhr
Samstag: 8.30 - 14.00 Uhr



MOLLY
Blumen aus Meisterhand seit 1919

- kreative Floristik
- Trauerfloristik
- Terrassen-, Garten- und Grabgestaltung
- Hochzeitsfloristik
- große Pflanzenauswahl
- Floristikkurse
- Fleurop- und Lieferservice

Wiesbadener Straße 61
14197 Berlin
Tel.: 030 / 823 68 77
Fax: 030 / 823 93 39



WEIL IHRE WERTE SINN BRAUCHEN

Rendite und Gemeinwohl im Einklang

Als Partner von Kirche und Caritas bieten wir unseren Kunden im In- und Ausland seit 1917 ebenso innovative wie maßgeschneiderte Finanzprodukte. Vom Fundraising oder Immobilienmanagement für gemeinnützige Organisationen bis hin zu sämtlichen Leistungen einer Universalbank für Privatkunden und Institutionen: Unsere Lösungen fußen seit jeher auf dem Anspruch, marktwirtschaftliche Unternehmensziele und christliche Werte zu vereinen.

Pax-Bank eG Berlin · Chausseestraße 128 a · 10115 Berlin
Tel. 030/28 88 11-0 · berlin@pax-bank.de · www.pax-bank.de





HIMMLISCH ESSEN...

Restaurant Bieberbau

Kräuter, Gewürze & Salze



Von der kleinen Familienfeier bis zur Hochzeit, vom gesellschaftlichen Abendessen bis zur Firmenfeier, wir richten gerne jedes Fest für Sie aus.

Empfohlen im Michelin, Gault Millau & Feinschmecker.

Restaurant Bieberbau | Familie Garkisch
Durlacher Str. 15 | 10715 Berlin | Telefon: 853 23 90
www.bieberbau-berlin.de

Berlins größte Sargausstellung

Individuelle gestaltete Trauerfeiern

Eigene Trauerhalle • 10 Filialen

Bestattungs-Vorsorge

jederzeit **75 11 0 11** • Hausbesuche

Wilmsdorf: Aßmannshauer Straße 13



SEIT ÜBER 160 JAHREN IM FAMILIENBESITZ
HAHN BESTATTUNGEN

„Wohl dem Menschen, der Gottes Wege geht.“

Um alle Anderen kümmern wir uns:

SOLAR | RECHTSANWÄLTE

Schlüterstraße 28 – 10629 Berlin

T: +49 (30) 88627677

F: +49 (30) 88627678

mail@kanzlei-solar.de



GRIENEISEN BESTATTUNGEN

SEIT 1830

Mit Kompetenz und Gefühl

helfen wir Ihnen bei einer Vorsorge und im Trauerfall

Qualitätszertifizierter
Bestattungsdienstleister



- verbindliche Regelung Ihrer Wünsche durch eine Vorsorge
- finanzielle Absicherungsmöglichkeiten zur Entlastung der Angehörigen
- umfassende Beratung und Betreuung
- eigene Feierhalle und Raum zur Abschiednahme
- individuelle Trauerfeiern – zu jeder Zeit möglich
- Gestaltung von Trauerdrucksachen und Anzeigen
- Online-Erinnerungsportal unter www.erinnerung.grieneisen.de
- Trauerbegleitung z.B. im Trauercafé
- Hausbesuche

Tag & Nacht für Sie da
030 / 823 09 007

Breitenbachplatz 7 | 14195 Berlin | www.grieneisen.de



MARIE - CATHERINE V. HEEREMAN

JURISTIN, MEDIATORIN

Ärger – Streit – Konflikt?

Finden Sie in einem vertraulichen Verfahren mit Hilfe eines Mediators gemeinsam eine für alle verträgliche Lösung. Vom Problem zur Lösung: Probieren Sie es aus!

**Landauer Str. 11
14197 Berlin**

**E-Mail: mc@heereman.de
Tel: 0178 - 347 23 91**



Maßanfertigungen • Trauringberatung • Wertschätzungen & Gutachten
Restaurierung von antikem Schmuck • Reparaturen und Umarbeitungen



SPECHT – Gold- und Platinschmiede

Meisterwerkstatt • Homburger Straße 2 • 14197 Berlin • Tel.: 8 21 67 14
www.goldschmiede-specht.de • Mo: Ruhetag • Di–Fr: 10.00–18.30 • Sa: 10.00–14.00

RESTAURANT
BERLINER HOF
DEUTSCHE KÜCHE

Hildegardstraße 14 • 10715 Berlin-Wilmersdorf
Tel. 030 / 85 07 28 60

Öffnungszeiten: Mo.-So. 12.00 - 24.00 Uhr

Internet: www.restaurant-berliner-hof.de



Anfahrt: Bus 101, U7 Blissestraße, U9 Bundesplatz



Mo. - Fr. von 12.00 - 16.00 Uhr
tgl. wechselnde Mittagsangebote
inkl. einer Tasse Kaffee € 5,50



*Gutbürgerliche Küche • gemütlicher Tresenbetrieb
Räume für Feierlichkeiten aller Art, wie Taufe, Hochzeiten,
Kommunion, Trauerfeiern ...*

Wasserbetten in Berlin

Kein Möbelstück wird intensiver genutzt als das Bett. Entdecken auch Sie den besonderen Komfort, auf Wasser zu schlafen und die positive Auswirkung auf das Wohlbefinden. Wer auf einem für ihn passenden Wasserbett gelegen hat, wird diese Erfahrung nicht mehr missen wollen.

Wasserbetten in Berlin ist ein auf Service ausgerichtetes Unternehmen. Bei uns bezahlen Sie garantiert den günstigsten Preis für die beste Qualität, haben die größte Auswahl und können sich auf einen persönlichen und freundlichen Service verlassen.

Unser Versprechen

- 60 Tage Probeschlafen*
- 5-10 Jahre Garantie
- Lieferung innerhalb von 48 Stunden*

*Bei bestimmten Modellen

Kontakt

Wasserbetten in Berlin
Bundesallee 54
D-10715 Berlin-Wilmersdorf

Telefon +49 (0) 30 - 34 66 21 35
Fax +49 (0) 30 - 34 66 21 37
kontakt@wasserbetten-in-berlin.de
www.wasserbetten-in-berlin.de

Öffnungszeiten

Montag - Freitag: 10:00 - 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 - 16:00 Uhr

CAFÉ WOLKENSTEIN



Wir bieten Ihnen regelmäßig ein Frühstücks- und Kaffeeangebot mit einer Vielzahl von Torten und Kuchen.

Außerdem erhalten Sie leckere belegte Brötchen und Croissants zum Verzehr bei uns im Café oder auch zum Mitnehmen.

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 07.30 - 18.00 Uhr

Samstag und Sonntag von 09.00 - 18.00 Uhr

Café Wolkenstein · Bundesplatz 1 · 10715 Berlin
+49 30 88622877 · info@caféwolkenstein.de

Pfarrkonto

Katholische Kirchengemeinde Maria unter dem Kreuz

Pax Bank eG · Kontonummer: 6000 738 016 · Bankleitzahl: 370 601 93

IBAN: DE04 3706 0193 6000 7380 16 · BIC: GENODED1PAX

Spendenkonto der Gemeinde

Katholische Kirchengemeinde Maria unter dem Kreuz

Pax Bank eG · Kontonummer: 6000 738 032 · Bankleitzahl: 370 601 93

IBAN: DE57 3706 0193 6000 7380 32 · BIC: GENODED1PAX

Spendenkonto der Suppenküche

Katholische Kirchengemeinde Maria unter dem Kreuz

Pax Bank eG · Kontonummer: 6000 738 024 · Bankleitzahl: 370 601 93

IBAN: DE79 3706 0193 6000 7380 24 · BIC: GENODED1PAX

Konto der Kindertagesstätte Heilig Kreuz

Kath. Kirchengemeinde Maria unter dem Kreuz KITA

Pax Bank eG · Kontonummer: 6000 738 083 · Bankleitzahl: 370 601 93

IBAN: DE 38 3706 0193 6000 7380 83 · BIC: GENODED1PAX

Konto des Fördervereins Hl. Kreuz

Pax Bank eG · Kontonummer: 6004 221 018 · Bankleitzahl: 370 601 93

IBAN: DE62 3706 0193 6004 2210 18 · BIC: GENODED1PAX

Konto des Fördervereins St. Marien

Postbank Berlin · Kontonummer: 586 57 101 · Bankleitzahl: 100 100 10

IBAN: DE34 1001 0010 0058 6571 01 · BIC: PBNKDEFF100

Sonderkonto Renovierung der Pfarrkirche St. Marien

Pax Bank eG · Kontonummer: 6002 488 483 · Bankleitzahl: 370 601 93

IBAN: DE63 3706 0193 6002 4884 83 · BIC: GENODED1PAX

Pfarrnachrichten



MARIA UNTER DEM KREUZ
KATH. KIRCHENGEMEINDE

**Kath. Kirchengemeinde
Maria unter dem Kreuz**

Pfarrkirche St. Marien
Bergheimer Platz

Kirche Heilig Kreuz
Hildegardstraße

Pfarrbüro

Hildegardstraße 3a
10715 Berlin
Telefon 82 79 19 30
Telefax 82 79 19 39

Bürozeiten

Mo. 15.00 - 18.00 Uhr
Di. 09.30 - 12.00 Uhr
Mi. 15.00 - 18.00 Uhr
Do. 09.30 - 12.00 Uhr
Fr. 15.00 - 18.00 Uhr

www.maria-unter-dem-kreuz.de
pfarrbuero@maria-unter-dem-kreuz.de